

Bebauungsplan „Halde Reden“

3. Änderung

Landsweiler-Reden

Faunistische Untersuchung

Ergebnisbericht

Bebauungsplan „Halde Reden“
3. Änderung
Landsweiler-Reden

Faunistische Untersuchung

Ergebnisbericht

Auftraggeber:

agstaUMWELT GmbH
Saarbrücker Str. 178
66333 Völklingen

Bearbeitung: Dipl.-Biogeogr. Hans-Jörg Flottmann (Bericht, Gelände)
Dipl.-Biogeogr. Anne Flottmann-Stoll (Bericht, Gelände)

Stand: September 2021



Büro für Landschaftsökologie GbR

H.-J. Flottmann & A. Flottmann-Stoll

Dipl.-Biogeographen (SBdL / BBN)

Frohnhofer Straße 30

66606 St. Wendel

Tel.: 06858 / 9009-980 oder 0151 / 105 22 540

E-Mail: bfl.flottmann-stoll@t-online.de



Inhalt

1	Einleitung	2
2	Gesetzliche Grundlage	4
3	Erfassung der Arten (-gruppen)	7
3.1	Haselmaus	7
3.2	Brutvögel.....	7
3.3	Reptilien	8
3.4	Amphibien	8
3.5	Tagfalter.....	9
3.6	Nachtfalter (Zielarten Spanische Flagge, Nachtkerzenschwärmer)	9
3.7	Libellen.....	10
4	Ergebnisse	11
4.1	Haselmaus	11
4.2	Brutvögel.....	11
4.3	Reptilien	15
4.4	Amphibien	16
4.5	Tagfalter.....	16
4.6	Nachtfalter (Zielarten).....	19
4.7	Libellen.....	19
5	Artenschutzrechtliche Relevanz	21
6	Literatur	22
	Anhang	25



1 Einleitung

Im Rahmen der nachhaltigen Sicherung einer Gastronomie auf der Bergehalde Reden soll eine öffentliche Zufahrtsstraße für den Anliegerverkehr zum Haldenplateau geschaffen werden.

Zur baurechtlichen Absicherung ist hierzu die Änderung des bestehenden Bebauungsplans „Garten Reden“ (Halde und Schlammweiher) erforderlich (Abbildung 1).

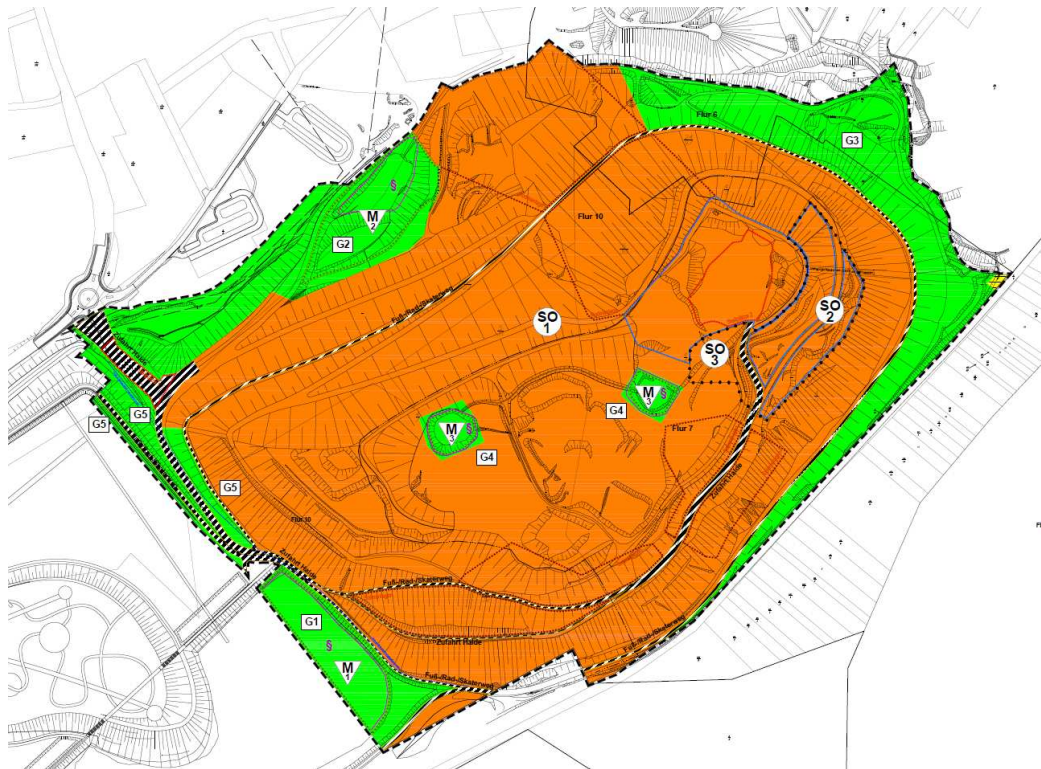


Abb. 1: Auszug aus dem B-Plan „Garten Reden, 3. Änderung“.

Als Grundlage zur Entscheidung der weiteren Vorgehensweise hat das Planungsbüro PJG, Losheim, hierzu bereits Ende 2020 in Zusammenarbeit mit der TKN und der Gemeindeverwaltung ein Gutachten erstellt.

Es wurden hierbei 3 Varianten der Zufahrt diskutiert, wobei man sich für die Variante 2 dieses Gutachtens entschieden (Abbildung 2).



Abb. 1: Auszug aus dem PJG-Gutachten (Variante 2), Stand 11 /2020.

VARIANTENVERGLEICH

2.4 VARIANTE 1 (VERBREITERUNG AUF 4,50 M)

Vorteile:

- Durchgängige Befahrbarkeit
- Geringe Betriebskosten

Nachteile:

- Teuerste Variante
- Größter Eingriff in Bestand

2.5 VARIANTE 2 (LICHTSIGNALGEREGELT)

Vorteile:

- Kein Eingriff in Bestand
- Geringere Kosten gegenüber Variante 1

Nachteile:

- Lange Umlauf- und somit Wartezeiten
- Aufstell- und Warteflächen innerhalb der Mischflächen
- Höchste Betriebskosten
- Wartungsintensiv
- keine durchgängige Befahrbarkeit

2.6 VARIANTE 3 (AUSWEICHEN)

Vorteile:

- Geringste Kosten
- Geringste Betriebskosten
- Geringer Eingriff in den Bestand

Nachteile:

- Manövrierfahrten sind nicht ausgeschlossen im Begegnungsfall
- keine durchgängige Befahrbarkeit

Im Rahmen des weiteren Verfahrens wurden zur Ableitung potenzieller Auswirkungen auf die nach § 44 BNatSchG europäisch streng geschützten Arten nunmehr die potenziellen Vorkommen der Haselmaus, Brutvögel, Reptilien, Amphibien, Tagfalter, Nachtfalter (Zielarten Nachtkerzenschwärmer, Spanische Flagge) und Libellen ermittelt.



2 Gesetzliche Grundlage

Artenschutzrechtliche Aspekte im Rahmen einer Planung leiten sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ab. Hierbei ist zu prüfen, ob die im § 44 BNatSchG genannten Verbotstatbestände ausgelöst werden können.

Entscheidend zur Beurteilung sind Art. 5 der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) sowie Art. 12 der FFH-Richtlinie (FFH-RL), in dem die direkten Artenschutzregelungen dargelegt werden. Die weitere Umsetzung in nationales Recht erfolgt in Deutschland schließlich durch den § 44 BNatSchG.

Demnach ist es nach § 44 (1) BNatSchG u.a. verboten (Zugriffsverbote),

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Im Rahmen des Bauablaufs sind die Zugriffsverbote nach § 44 (1) BNatSchG strikt zu berücksichtigen. Die Eingriffe dürfen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes von heimischen europäischen Vogelarten und Anhang IV-Arten der FFH-Richtlinie führen, keine Individuen dieser Arten töten oder verletzen, deren lokale Population nicht erheblich stören und keine diesbezüglich geschützten Lebensstätten zerstören. Zum Ablauf des strengen Artenschutzes siehe Abbildung 2.

Sind gemäß § 44 (5) BNatSchG in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs-



und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,

2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,

3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Im Wesentlichen handelt es sich somit um drei Verbotstatbestände, die wie folgend dargestellt vereinfacht ausgedrückt werden als:

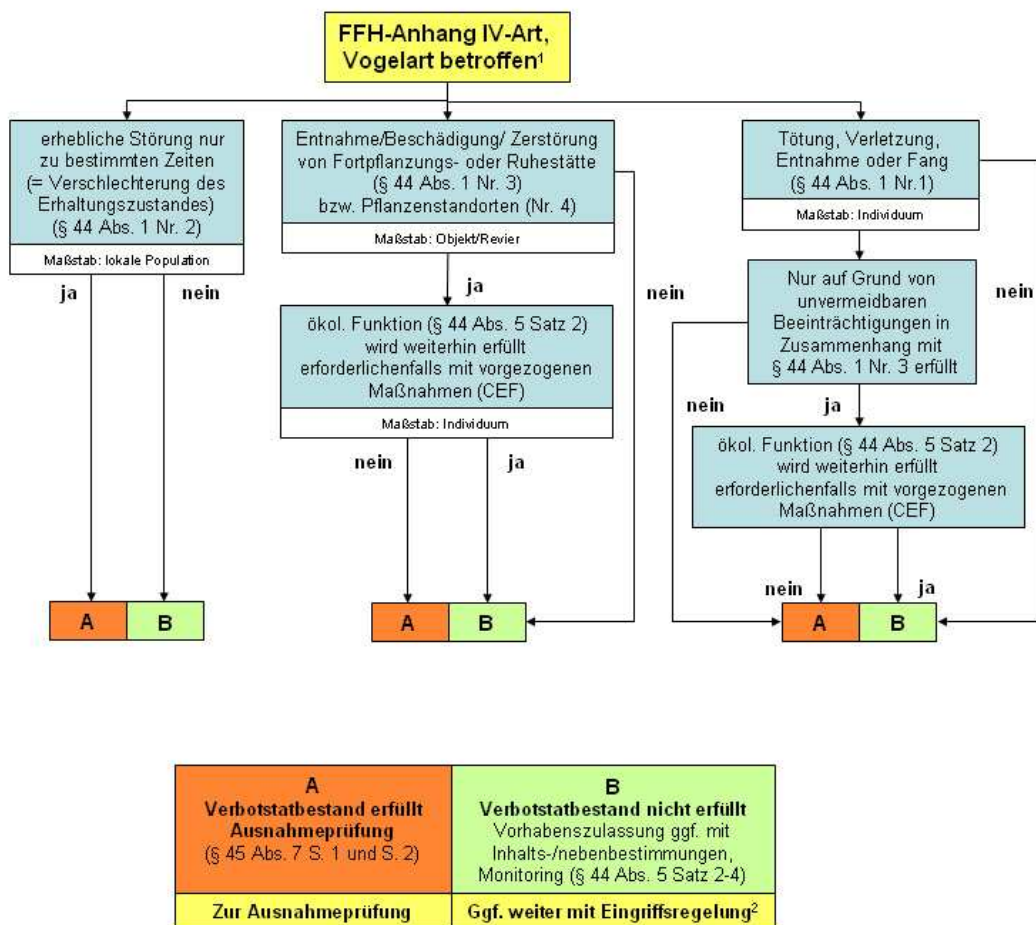
- Tötungsverbot (sowie Fangen, Zerstörung und Beschädigung einschl. aller Entwicklungsstadien)
- Störungsverbot zu bestimmten Zeiten (nur erhebliche Störungen)
- Beeinträchtigungsverbot von Lebensstätten (Fortpflanzungs-, Nist- und Ruhestätten im erweiterten Sinne)

Verbleiben trotz aller Maßnahmen weiterhin Verbotstatbestände nach § 44 (1) in Verbindung mit Absatz 5 BNatSchG hinsichtlich der europarechtlich geschützten Arten oder können diese nicht ausgeschlossen werden, so sind für eine Zulassung des Vorhabens die Ausnahmeveraussetzungen des § 45 (7) BNatSchG zu erfüllen.

Als Ausnahmeveraussetzung für ein Vorhaben wäre dann diesbezüglich gemäß § 45 (7) BNatSchG nachzuweisen, dass



- zwingende Gründe des überwiegend öffentlichen Interesses vorliegen (einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art),
- zumutbare Alternativen, die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen, nicht gegeben sind,
- keine Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustandes der Population einer Art zu erwarten ist bzw. bei derzeitig schlechtem Erhaltungszustand eine Verbesserung nicht behindert wird.



¹ Arten, für die eine nationale Verantwortung besteht, können den europarechtlich geschützten Arten gleich gestellt werden (§54 (1) 2 BNatSchG).

² Die Aspekte, die nicht von den Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 erfasst sind (z.B. Nahrungshabitate) sind ggf. im Rahmen der Eingriffsregelung zu prüfen.

Abb. 2: Schema der artenschutzrechtlichen Prüfung (Quelle: KRATSCH et al. 2011).

Alle weiteren Arten(-gruppen) (z.B. besonders geschützte oder national streng geschützte Arten, Rote Liste-Arten) sind im Rahmen der Eingriffsregelung zu berücksichtigen.



3 Erfassung der Arten (-gruppen)

3.1 Haselmaus

Im Gegensatz zu vielen anderen Säugetierarten ist die Haselmaus mit den üblichen Nachweismethoden (z.B. Beobachtung, Fährten/Spuren, akustische Nachweise) nicht oder nur mit verhältnismäßig großem Aufwand nachzuweisen. Die Bilche entziehen sich aufgrund ihrer meist versteckten, nächtlichen Lebensweise i.d.R. einer direkten Erfassung.

Vor Beginn der Vegetationsperiode erfolgten im Untersuchungsraum gemäß Vorgabe im Bereich der Multifunktionsfläche und im weiteren Eingriffsbereich in für die Haselmaus geeigneten Habitaten (v.a. Sträucher, deren Früchte zum Nahrungsspektrum der Tiere gehören) zur Ermittlung von konkreten Vorkommen 2 Begehungen zur Analyse charakteristischer Fraßspuren sowie Nachsuche alter Nester aus dem Vorjahr. Diese unterscheiden sich von denen der Mäuse durch die runde, kugelige Form aus verwobenen, trockenen Gräsern oder Blättern mit einem kleinen verschließbaren Eingang. Eine Nachsuche von im Jahresverlauf neu angelegten Sommernestern wurde nicht beauftragt.

Diesbezüglich erfolgte standardmäßig ergänzend in artspezifisch geeigneten Bereichen die Ausbringung künstlicher Neströhren (sog. „nest-tubes“), welche von den Tieren gerne angenommen werden, um darin ein Schlaf- oder Wurfnest anzulegen, und deren regelmäßige Kontrolle.

Die durchgeführte Untersuchung deckt den Zeitraum März – Oktober 2021 ab.

3.2 Brutvögel

Zur Erfassung der Brutvögel wurden im gesamten Geltungsbereich 5 Begehungen durchgeführt. Die Vögel wurden flächendeckend im Zeitraum März bis Ende Juli nach der Methode der Revierkartierung (vgl. SÜDBECK et al. 2005) erfasst. Ein singendes Männchen bedeutet jedoch noch nicht, dass tatsächlich eine Brut stattfindet. Es könnte sich etwa noch auf dem Durchzug befinden oder als Nahrungsgast in das Untersuchungsgebiet eingeflogen sein.

Um neben eindeutigen Brutnachweisen (z.B. fütternde Altvögel) als Bruthinweis zu gelten, muss standardmäßig ein Männchen daher mindestens zweimal im gleichen Bereich im Abstand von mindestens einer Woche ein revieranzeigendes Verhalten zeigen. Durchzügler und Nahrungsgäste werden so im Rahmen der Brutvogelkartierung mitberücksichtigt.

Die Begehungen wurden durchgeführt am: 20. März, 13. April, 13. Mai, 31. Mai, 12. Juni und 23. Juli 2021.



3.3 Reptilien

Zur Überprüfung der Reptilien und um die Funktion artspezifisch genutzter Flächen (Sonnen-, Ruhe-, Überwinterungsplatz, Fortpflanzungs-, Paarungs- oder Jagdhabitat) gemäß Vorgabe im Bereich der Straßentrasse zu erhellen, wurden standardmäßig 5 Begehungen im Zeitraum April/Mai – August durchgeführt. Die Begehungen wurden witterungsabhängig tageszeitlich entsprechend den Aktivitätsphasen der Reptilien angepasst.

Als den feldherpetologischen Standards entsprechende Methodik wurde eine Kombination aus Sichtbeobachtung durch intensive Absuche geeigneter Geländestrukturen im Untersuchungsraum sowie Nachsuche von Versteckmöglichkeiten (z.B. Umdrehen von besonnten Steinen, Brettern, Matten) angewandt. Daneben wurden Hinweise, wie Funde von Häutungshüllen etc., mitberücksichtigt und analysiert.

Die Begehungen wurden durchgeführt am: 28. April, 13. Mai, 12. Juni, 27. August und 10. September 2021.

3.4 Amphibien

Zur Ermittlung der Amphibienarten wurden 5 Begehungen zwischen März und Juli im Bereich der Tümpel auf der Plateaufläche und im weiteren Eingriffsbereich durchgeführt. Die Begehungen wurden jahreszeitlich und tageszeitlich entsprechend den Aktivitätsphasen der Amphibien angepasst.

Dabei wurden alle für Amphibien potenziell geeigneten Gewässer (einschl. temporäre Tümpel) unter Beurteilung der artspezifischen Eignung und Nutzung als Aufenthalts-, Ruf- und/oder Fortpflanzungsgewässer berücksichtigt. Als den aktuellen feldherpetologischen Standards entsprechende Methodik zur Ermittlung des Arteninventars wurde eine Kombination aus Sichtbeobachtung / Nachsuche (Laich, Larven, (Sub-) Adulti) und ggf. nächtliches Ableuchten, Verhören sowie je nach Gewässergroße, -inventar bzw. -ausprägung Keschern und Auslage von Reusenfallen angewandt.

Die Begehungen wurden durchgeführt am: 13. März, 13. April, 08. Mai, 14. Juni sowie 04. Juli 2021.

Darüber hinaus erfolgten im Frühjahr vier Transektbegehungen zur Erfassung von Wanderbewegungen im Bereich der Eingriffstrasse zwischen Laichhabitat und Sommeraufenthalt bzw. Überwinterungsgebieten.



Die Begehungen wurden durchgeführt am: 06. März, 11. März, 13. April sowie 30. April 2021.

3.5 Tagfalter

Um die Tagfalter ebenso wie das Standort- und Nutzungsspektrum der Arten zu überprüfen, wurden 2 Übersichtsbegehungen im gesamten Geltungsbereich sowie 5 Begehungen auf ausgewählten Probeflächen entlang der Eingriffstrasse im Zeitraum April – August durchgeführt. Hierzu wurden als Methode parallel Sichtbeobachtungen und zur Nachbestimmung nicht direkt determinierbarer Individuen Kescherfang sowie ggf. Raupen- und Eisuiche angewandt.

Die Begehungen wurden durchgeführt am: 30. April, 03. Mai, 29. Mai, 16. Juni, 03. Juli, 21. Juli sowie 15. August 2021.

3.6 Nachtfalter (Zielarten Spanische Flagge, Nachtkerzenschwärmer)

Im Rahmen der Überprüfung zum Nachtkerzenschwärmer (syn. Kleiner Oleanerschwärmer) wurden die Raupen der Art ggf. speziell an deren Fraßpflanzen nachgesucht. Ein höherer Kontrollerfolg aufgrund stärkerer Aktivität ist günstigerweise kurz vor deren Verpuppung am erfolgreichsten. Die Erscheinungszeit der Raupen ist stark von der Witterung abhängig und variiert im Zeitraum Juni bis Ende August, zumeist aber erfolgen Nachweise zwischen Mitte Juni und Ende Juli.

Die FFH Anhang II-Arten, welche nicht gleichzeitig im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt sind, sind europarechtlich nicht streng geschützt und müssen somit nach der Auslegung des BNatSchG eigentlich nicht in der artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt werden. Nach dem Umweltschadengesetz kann aber ein Umweltschaden auch bei FFH Anhang II-Arten eintreten. Daher wurde empfohlen, auch die potenziell relevanten FFH Anhang II-Arten (hier: Spanische Flagge) zu erheben und in der saP zu dokumentieren.

Die planungsrelevante Nachtfalterart Spanische Flagge kann speziell auch tagsüber als Imago von etwa Mitte Juli bis Ende August an ihren Saugpflanzen nachgewiesen werden. Ergänzend erfolgte neben vorgenannter Suche von Imagines eine Ei- sowie Raupensuche an diesbezüglich geeigneten Eiablage- und Raupenfraßpflanzen.

Die Begehungen wurden durchgeführt am: 16. Juni, 03. Juli, 21. Juli sowie 15. August 2021.



3.7 Libellen

Zur Erfassung der Libellenarten wurden 5 Begehungen angepasst an die örtliche Situation im Untersuchungsgebiet zwischen Mai und September an den Gewässern und in deren Umfeld sowie in Feuchtbereichen durchgeführt.

Die Erfassung der Libellen erfolgte mittels Sichtbeobachtung sowie ergänzenden Kescherfängen zur genaueren Bestimmung der Imagines.

Aussagen zur Bodenständigkeit der Libellenarten wurden ergänzend durch die stichprobenartige Suche nach Exuvien (Häutungshüllen) abgesichert.

Die Begehungen erfolgten am: 10. Mai, 20. Juni, 14. Juli, 18. August sowie 16. September 2021.



4 Ergebnisse

4.1 Haselmaus

Im Bezug auf die Haselmaus erfolgten mit artspezifisch charakteristischen Fraßspuren an alten Haselnussschalen zunächst keine Hinweise zu Vorkommen der europäisch streng geschützten Art im Raum. Dennoch konnte ein Vorkommen aufgrund des lokal vorhandenen Nahrungsangebotes (u.a. Hasel, Brombeerbüsche) nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Nach ergänztem Ausbringen sog. nest-tubes gezielt im Bereich der Multifunktionsfläche ebenso wie im weiteren Eingriffsbereich fanden sich in den meisten Niströhren oftmals nur lose Blätter und/oder Waldmäuse. Teilweise waren auch Fraßreste oder Futter-Vorräte festzustellen, die jedoch in keinem der Fälle einer Haselmaus zuzuordnen waren.

4.2 Brutvögel

Es wurden im Betrachtungsraum des Geltungsbereiches insgesamt 81 Vogelarten registriert. 30 Arten sind als Nahrungsgäste zu betrachten und 13 Arten wurden auf den Durchzug festgestellt (teilweise Doppelstatus). Als Brutvögel im Raum sind damit letztlich insgesamt 52 Arten zu werten (Tabelle 1).

Tab. 1: Artenliste inkl. Angaben zu Status, Gefährdung und Schutz.

Art	Status	Rote Liste			SPEC	V Sch RL Anh. I	B Art Sch V Anl. 1 Spalte	EG- VO Anh.
		SL	D	E				
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	DZ	-	-	LC	-	-	-	-
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	DZ	2	-	LC	-	-	-	-
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	DZ/NG	n.b.	-	LC	-	-	-	-
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	NG	-	-	LC	-	-	-	-
Silberreiher <i>Egretta alba</i>	DZ/NG	n.b.	R	LC	-	X	-	A
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>	DZ/NG	n.b.	n.b.	LC	-	-	-	-
Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i>	DZ/NG	n.b.	n.b.	LC	-	-	-	-
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	C12	-	-	LC	-	-	-	-
Tafelente <i>Aythya ferina</i>	DZ	n.b.	V	VU	2	-	-	-
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	DZ	2	-	LC	3	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung der Tabelle

Art	Status	Rote Liste			SPEC	V Sch RL Anh. I	B Art Sch V Anl. 1 Spalte	EG- VO Anh.
		SL	D	E				
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	DZ	-	V	LC	E	X	-	A
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	DZ/NG	-	-	NT	2	X	-	A
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	NG	-	-	LC	-	-	-	A
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	DZ/NG	-	-	LC	-	-	-	A
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	NG	-	-	LC	3	-	-	A
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>	B3	n.b.	n.b.	LC	-	-	-	-
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	B7	-	V	LC	-	-	-	-
Grünfüßiges Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	C12	-	V	LC	-	-	3	-
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	C12	-	-	NT	-	-	-	-
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	NG	n.b.	n.b.	LC	-	-	-	-
Hohltaube <i>Columba oenas</i>	NG	-	-	LC	E	-	-	-
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	C13	-	-	LC	E	-	-	-
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	B4	2	2	VU	3	-	-	A
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	B5	2	3	LC	-	-	-	-
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	NG	-	-	LC	E	-	-	A
Waldohreule <i>Asio otus</i>	NG	-	-	LC	-	-	-	A
Mauersegler <i>Apus apus</i>	NG	-	-	LC	-	-	-	-
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	NG	-	-	VU	3	X	3	-
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	NG	-	-	LC	2	-	3	-
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	B7	-	-	LC	-	-	-	-
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	B3	2	V	LC	2	X	3	-
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	B4	V	3	LC	3	-	-	-
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	NG	3	V	LC	3	-	-	-
Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i>	NG	3	3	LC	3	-	-	-
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	B4	V	V	LC	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung der Tabelle

Art	Status	Rote Liste			SPEC	V Sch RL Anh. I	B Art Sch V Anl. 1 Spalte	EG- VO Anh.
		SL	D	E				
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	B3	-	-	LC	-	-	-	-
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	C13	-	-	LC	-	-	-	-
Amsel <i>Turdus merula</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	B6	V	-	LC	(E ^W)	-	-	-
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>	NG	-	-	LC	E	-	-	-
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>	B4	3	2	LC	E	-	-	-
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	B4	V	-	LC	E	-	-	-
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Orpheusspötter <i>Hippolais polyglotta</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Grauschnäpper <i>Muscicarpa striata</i>	B4	-	V	LC	3	-	-	-
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	DZ	-	-	LC	-	-	-	-
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>	B4	-	-	LC	3	-	-	-
Weidenmeise <i>Parus montanus</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung der Tabelle

Art	Status	Rote Liste			SPEC	V Sch RL Anh. I	B Art Sch V Anl. 1 Spalte	EG- VO Anh.
		SL	D	E				
Kohlmeise <i>Parus major</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	B7	-	-	LC	-	-	-	-
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	B6	-	-	LC	3	X	-	-
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	NG	-	-	LC	-	-	-	-
Elster <i>Pica pica</i>	C13	-	-	LC	-	-	-	-
Dohle <i>Coloeus monedula</i>	NG	-	-	LC	E	-	-	-
Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	NG	-	-	LC	-	-	-	-
Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>	C13	-	-	LC	-	-	-	-
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>	DZ	-	-	LC	-	-	-	-
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	C13	-	3	LC	3	-	-	-
Haussperling <i>Passer domesticus</i>	C13	V	-	LC	3	-	-	-
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>	B4	V	3	LC	2	-	-	-
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B4	-	-	LC	-	-	-	-
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	B4	-	-	LC	E	-	-	-
Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	B4	3	-	LC	-	-	-	-

Legende zu den Tabellen siehe Anhang.

Alle heimischen europäischen Vogelarten sind gemäß § 44 BNatSchG vom Grundsatz her wie europäisch streng geschützte Arten zu behandeln. Hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Belange sind dabei – unter grundsätzlicher Beachtung des § 44 Abs. 1 Ziff. 1 BNatSchG (Tötungsverbot) – vorrangig die



wertgebenden, rückläufigen oder seltenen Vogelarten (Rote Liste, Vogelschutzrichtlinie, Bundesartenschutzverordnung, EG-Verordnung) zu berücksichtigen.

Als konkret wertgebende Brutvogelarten treten somit **Wasserralle** (Rote Listen SL - / D V), **Grünfüßiges Teichhuhn** (Rote Listen SL - / D V, Spalte 3 BArtSchV Anlage I), **Turteltaube** (Rote Listen SL 2 / D 2), **Kuckuck** (Rote Listen SL 2 / D 3), **Heidelerche** (Rote Listen SL 2 / D V und Anhang I VSchRL), **Feldlerche** (Rote Listen SL V / D 3), **Baumpieper** (Rote Listen SL V / D V), **Wacholderdrossel** (Rote Listen SL V / D -), **Feldschwirl** (Rote Listen SL 3 / D 2), **Sumpfrohrsänger** (Rote Listen SL V / D -), **Grauschnäpper** (Rote Listen SL - / D V), **Neuntöter** (Anhang I VSchRL), **Star** (Rote Listen SL - / D 3), **Hausperling** (Rote Listen SL V / D -), **Bluthänfling** (Rote Listen SL V / D 3) und **Rohrhammer** (Rote Listen SL 3 / D -) im Betrachtungsraum auf.

Bei allen übrigen festgestellten Brutvogelarten handelt es sich um anpassungsfähige, ubiquitäre und somit häufigere Arten, bei denen – unter grundsätzlicher Berücksichtigung des § 44 Abs. 1 Ziff. 1 BNatSchG (Tötungsverbot) – bereits im Vorfeld davon ausgegangen werden kann, dass keine weitere erhebliche Beeinträchtigung i.S.d. § 44 BNatSchG besteht.

4.3 Reptilien

Es wurden mit 6 Reptilienarten alle (!) im Saarland vorkommenden Arten im Untersuchungsgebiet erfasst. Alle heimische Reptilienarten gelten gemäß § 44 BNatSchG als zumindest besonders geschützt. Als gemäß § 44 BNatSchG (Anhang IV der FFH-Richtlinie) europäisch streng geschützte Arten traten Zauneidechse, Mauereidechse und Schlingnatter in Erscheinung (Tabelle 2).

Tab. 2: Artenliste inkl. Angaben zu Gefährdung und Schutz.

Art	Rote Liste		FFH-Anhang	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
	SL	D			b	s
Zauneidechse <i>Lacerta agilis agilis</i>	2	V	IV	2	x	x
Mauereidechse <i>Podarcis muralis</i>	-	V	IV	2	x	x
Waldeidechse <i>Zootoca vivipara</i>	3	V	-	2	x	-
Blindschleiche <i>Anguis fragilis</i>	-	-	-	2	x	-
Schlingnatter <i>Coronella austriaca</i>	3	3	IV	2	x	x
Ringelnatter <i>Natrix natrix</i>	-	3	-	2	x	-

Legende zu den Tabellen siehe Anhang.



4.4 Amphibien

Es wurden einschl. des hybridisierenden Grünfroschkomplexes insgesamt 10 bzw. 11 Amphibienarten im Untersuchungsgebiet erfasst. Alle heimischen Amphibienarten gelten gemäß § 44 BNatSchG als zumindest besonders geschützt. Als gemäß § 44 BNatSchG (Anhang IV der FFH-Richtlinie) europäisch streng geschützte Arten traten der Nördliche Kammolch sowie Geburtshelferkröte, Wechselkröte und Kreuzkröte in Erscheinung (Tabelle 3).

Tab. 3: Artenliste inkl. Angaben zu Gefährdung und Schutz.

Art	Rote Liste		FFH- Anhang	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
	SL	D			b	s
Bergmolch <i>Ichthyosaura alpestris</i>	-	-	-	2	x	-
Nördl. Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	3	V	II, IV	2	x	x
Fadenmolch <i>Lissotriton helveticus</i>	-	-	-	2	x	-
Teichmolch <i>Lissotriton vulgaris</i>	3	-	-	2	x	-
Geburtshelferkröte <i>Alytes obstetricans</i>	3	2	IV	2	x	x
Erdkröte <i>Bufo bufo</i>	-	-	-	2	x	-
Kreuzkröte <i>Epidalea calamita</i>	2	2	IV	2	x	x
Wechselkröte <i>Pseudepidalea viridis</i>	3	2	IV	2	x	x
Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>	V	V	V	2	x	-
See- / Teichfrosch hybr. <i>Pelophylax ridibundus</i> / <i>P. esculentus</i>	-	D / -	V	2	x	-

Legende zu den Tabellen siehe Anhang.

4.5 Tagfalter

Es wurden im Untersuchungsraum zusammen insgesamt 48 Tagfalterarten ermittelt. Neben zahlreichen besonders geschützten Arten gilt der Brombeer-Perlmutterfalter als national streng geschützt (BartSchV Anlage 1 Spalte 3).

Gemäß § 44 BNatSchG europäisch streng geschützte Arten (Großer Feuerfalter, Ameisenbläulinge) wurden in den Offenlandanteilen des Untersuchungsraumes einschl. näherem Umfeld nicht festgestellt.

Ergänzend erfolgte im Rahmen der durchgeführten Recherchen ein Nachweis des ansonsten im Saarland nur sporadisch auftauchenden und von Lothringen



und der Pfalz einwandernden Weißen Waldportiers (*Brintesia circe*; 2 Ex.) durch M. & R. ULLRICH (erster bekannter Nachweis im mittleren Saarland bzw. Kreis Neunkirchen seit 50 Jahren; Quelle: NETZ 8 / 2021) (Tabelle 4).

Tab. 4: Artenliste inkl. Angaben zu Gefährdung und Schutz.

Art	Rote Liste		FFH-Anh.	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
	SL	D			b	s
Gewöhnlicher Puzzelfalter <i>Pyrgus malvae</i>	3	V	-	2	x	-
Malven-Dickkopffalter <i>Carcharodus alceae</i>	-	-	-	2	x	-
Dunkler Dickkopffalter <i>Erynnis tages</i>	V	-	-	-	-	-
Gelbfleckiger Dickkopffalter <i>Carterocephalus palaemon</i>	-	-	-	-	-	-
Schwarzkolbiger Braundickkopffalter <i>Thymelicus lineola</i>	-	-	-	-	-	-
Braunkolbiger Braundickkopffalter <i>Thymelicus sylvestris</i>	-	-	-	-	-	-
Großer Braundickkopffalter <i>Ochlodes sylvanus</i>	-	-	-	-	-	-
Schwalbenschwanz <i>Papilio machaon</i>	V	-	-	2	x	-
Leguminosen-, Schmalflügel-Weißling <i>Leptidea sinapis, juvernica</i>	-	D	-	-	-	-
Wander-Gelbling <i>Colias crocea</i>	-	-	-	-	-	-
Zitronenfalter <i>Gonepteryx rhamni</i>	-	-	-	-	-	-
Großer Kohlweißling <i>Pieris brassicae</i>	-	-	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling <i>Pieris rapae</i>	-	-	-	-	-	-
Grünader-Weißling <i>Pieris napi</i>	-	-	-	-	-	-
Aurorafalter <i>Anthocharis cardamines</i>	-	-	-	-	-	-
Kleiner Feuerfalter <i>Lycaena phlaeas</i>	-	-	-	2	x	-
Brauner Feuerfalter <i>Lycaena tityrus</i>	-	-	-	2	x	-
Grüner Zipfelfalter <i>Callophrys rubi</i>	V	V	-	-	-	-
Zwerg-Bläuling <i>Cupido minimus</i>	-	-	-	-	-	-
Kurzschwänziger Bläuling <i>Cupido argiades</i>	-	V	-	-	-	-
Faulbaum-(Garten-)Bläuling <i>Celastrina argiolus</i>	-	-	-	-	-	-
Rotklee-Bläuling <i>Cyaniris semiargus</i>	-	-	-	2	x	-

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung der Tabelle

Art	Rote Liste		FFH-Anh.	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
	SL	D			b	s
Himmelblauer Bläuling <i>Lysandra bellargus</i>	-	3	-	2	x	-
Esparsetten-Bläuling <i>Polyommatus thersites</i>	-	3	-	2	x	-
Hauhechel-Bläuling <i>Polyommatus icarus</i>	-	-	-	2	x	-
Kaisermantel <i>Argynnis paphia</i>	-	-	-	2	x	-
Wander-Perlmutterfalter <i>Issoria lathonia</i>	-	-	-	-	-	-
Brombeer-Perlmutterfalter <i>Brenthis daphne</i>	-	D	-	3	x	x
Magerrasen-Perlmutterfalter <i>Boloria dia</i>	-	-	-	2	x	-
Admiral <i>Vanessa atalanta</i>	-	-	-	-	-	-
Distelfalter <i>Vanessa cardui</i>	-	-	-	-	-	-
Tagpfauenauge <i>Aglais io</i>	-	-	-	-	-	-
C-Falter <i>Nymphalis c-album</i>	-	-	-	-	-	-
Großer Fuchs <i>Nymphalis polychloros</i>	-	V	-	2	x	-
Kleiner Fuchs <i>Aglais urticae</i>	-	-	-	-	-	-
Landkärtchen <i>Araschnia levana</i>	-	-	-	-	-	-
Ehrenpreis-Scheckenfalter <i>Melitaea aurelia</i>	-	V	-	-	-	-
Großer Schillerfalter <i>Apatura iris</i>	V	V	-	2	x	-
Kleiner Schillerfalter <i>Apatura ilia</i>	-	V	-	2	x	-
Waldbrettspiel <i>Pararge aegeria</i>	-	-	-	-	-	-
Mauerfuchs <i>Lasiommata megera</i>	-	-	-	-	-	-
Braunauge <i>Lasiommata maera</i>	-	V	-	-	-	-
Kleines Wiesenvögelchen <i>Coenonympha pamphilus</i>	-	-	-	2	x	-
Schornsteinfeger <i>Aphantopus hyperantus</i>	-	-	-	-	-	-
Großes Ochsenauge <i>Maniola jurtina</i>	-	-	-	-	-	-
Rotbraunes Ochsenauge <i>Pyronia tithonus</i>	-	-	-	-	-	-
Weißer Waldportier <i>Brintesia circe</i>	0	3	-	2	x	-

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung der Tabelle

Art	Rote Liste		FFH-Anh.	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
	SL	D			b	s
Schachbrettfalter <i>Melanargis galathea</i>	-	-	-	-	-	-

Legende zu den Tabellen siehe Anhang.

4.6 Nachtfalter (Zielarten)

Im Rahmen der Untersuchung wurden als Zielarten beide tagaktive Nachtfalter Nachtkerzenschwärmer und Spanische Flagge nachgewiesen (Tabelle 5).

Tab. 5: Artenliste inkl. Angaben zu Gefährdung und Schutz.

Art		Rote Liste		FFH-Anh.	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
		SL	D			b	s
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpina proserpinus</i>	-	-	IV	-	x	x
Spanische Flagge *	<i>Euplagia quadripunct.</i>	-	-	II*	-	-	-

* prioritäre Art

Anm.: Als prioritäre Arten werden in der Europäischen Union diejenigen Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse geführt, für die die Europäische Union angesichts der globalen Verbreitung eine besondere Verantwortung trägt und angesichts einer starken Bedrohung zügig Schutzmaßnahmen einzuleiten sind. Prioritäre Arten werden im Anhang II der FFH-Richtlinie geführt und dort mit dem Symbol „*“ gekennzeichnet. Die Einleitung von Maßnahmen zum Schutz prioritärer Arten wird als gemeinsame Aufgabe aller Mitgliedsstaaten angesehen.

Legende zu den Tabellen siehe Anhang.

4.7 Libellen

Es wurden im Untersuchungsraum insgesamt 29 Libellenarten ermittelt. Alle heimischen Libellenarten gelten als zumindest besonders geschützt. Gemäß § 44 BNatSchG europäisch streng geschützte Arten wurden nicht festgestellt (Tabelle 6).

Tab. 6: Artenliste inkl. Angaben zu Gefährdung und Schutz.

Art		Rote Liste		FFH-Anh.	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
		SL	D			b	s
Blaufüg. Prachtlibelle	<i>Calopteryx virgo</i>	-	3	-	2	x	-
Gemeine Winterlibelle	<i>Sympecma fusca</i>	-	3	-	2	x	-
Gem. Binsenjungfer	<i>Lestes sponsa</i>	2	-	-	2	x	-
Große Binsenjungfer	<i>Lestes viridis</i>	-	-	-	2	x	-
Frühe Adonislibelle	<i>Phyrosoma nymphula</i>	-	-	-	2	x	-

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung der Tabelle

Art		Rote Liste		FFH- Anh.	BArt SchV Anl. 1 Spalte	BNat SchG	
		SL	D			b	s
Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	-	-	-	2	x	-
Gabel-Azurjungfer	<i>Coenagrion scitulum</i>	-	-	-	2	x	-
Großes Granatauge	<i>Erythromma najas</i>	-	V	-	2	x	-
Kleines Granatauge	<i>Erythromma viridulum</i>	-	-	-	2	x	-
Gemeine Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	-	-	-	2	x	-
Kleine Pechlibelle	<i>Ischnura pumilio</i>	-	3	-	2	x	-
Becher-Azurjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	V	-	-	2	x	-
Blaugr. Mosaikjungfer	<i>Aeshna cyanea</i>	-	-	-	2	x	-
Braune Mosaikjungfer	<i>Aeshna grandis</i>	-	V	-	2	x	-
Torf-Mosaikjungfer	<i>Aeshna juncea</i>	-	3	-	2	x	-
Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeshna mixta</i>	-	-	-	2	x	-
Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	-	-	-	2	x	-
Gem. Smaragdlibelle	<i>Cordulia aenea</i>	-	V	-	2	x	-
Glänz. Smaragdlibelle	<i>Somatochlora metallica</i>	-	-	-	2	x	-
Plattbauch	<i>Libellula depressa</i>	V	-	-	2	x	-
Vierfleck	<i>Libell. quadrimaculata</i>	-	-	-	2	x	-
Südlicher Blaupfeil	<i>Orthetrum brunneum</i>	-	3	-	2	x	-
Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	-	-	-	2	x	-
Kleiner Blaupfeil	<i>Orthetr. coerulescens</i>	G	2	-	2	x	-
Feuerlibelle	<i>Crocothemis erythraea</i>	-	-	-	2	x	-
Frühe Heidelibelle	<i>Sympetr. fonscolombei</i>	G	-	-	2	x	-
Blutrote Heidelibelle	<i>Sympetr. sanguineum</i>	-	-	-	2	x	-
Große Heidelibelle	<i>Sympetrum striolatum</i>	-	-	-	2	x	-
Gemeine Heidelibelle	<i>Sympetrum vulgatum</i>	2	-	-	2	x	-

Legende zu den Tabellen siehe Anhang.



5 Artenschutzrechtliche Relevanz

Die Haselmaus als nach § 44 BNatSchG europäisch streng geschützte Kleinsäugetierart wurde nicht festgestellt. Ebenso wurden keine gemäß § 44 BNatSchG europäisch streng geschützten Falter- und Libellenarten (Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) nachgewiesen.

Alle heimischen europäischen Vogelarten sind gemäß § 44 BNatSchG vom Grundsatz her wie europäisch streng geschützte Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie zu behandeln. Hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Belange in Bezug auf die Gewährleistung eines weiterhin günstigen Erhaltungszustandes deren lokaler Population – unter grundsätzlicher Berücksichtigung des Tötungsverbot – sind vorrangig die wertgebenden, rückläufigen oder seltenen Brutvogelarten (Rote Listen, Vogelschutzrichtlinie, Bundesartenschutzverordnung, EG-Verordnung) zu betrachten. Als konkret wertgebende Brutvogelarten treten somit **Wasserralle, Grünfüßiges Teichhuhn, Turteltaube, Kuckuck, Heide-lerche, Feldlerche, Baumpieper, Wacholderdrossel, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Grauschnäpper, Neuntöter, Star, Haussperling, Bluthänfling, Goldammer** und **Rohrammer** im Betrachtungsraum auf.

Unter den Reptilien traten als nach § 44 BNatSchG europäisch streng geschützte Arten die **Zauneidechse, Mauereidechse** und die **Schlingnatter**, unter den Amphibien der **Nördliche Kammolch** sowie **Geburtshelferkröte, Wechselkröte** und **Kreuzkröte** in Erscheinung.

Unter den tagaktiven Nachtfaltern wurden sowohl der **Nachtkerzenschwärmer** als auch die **Spanische Flagge** als beide definierten Zielarten der Untersuchung nachgewiesen.

Die nach § 44 BNatSchG europäisch streng geschützten Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie alle heimischen europäischen Vogelarten im Betrachtungsraum) sind einschl. der Spanischen Flagge als prioritäre Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie (vgl. hierzu Kapitel 3.6) im Weiteren in einem Fachbeitrag zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) unter Ausarbeitung von Maßnahmenvorschlägen zur Vermeidung bzw. weitestgehenden Minimierung der einschlägigen Verbotstatbestände (siehe Kapitel 2) zu betrachten.

Alle weiteren Arten(-gruppen) (z.B. besonders geschützte oder national streng geschützte Arten, Rote Liste-Arten) sind im Rahmen der Eingriffsregelung zu berücksichtigen.



6 Literatur

- BIRDLIFE (2015): European Red List of Birds. – Publications Office of the European Union, Luxembourg.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland - Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring erstellt im Rahmen des F&E-Vorhabens „Konzeptionelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland“, Bonn.
- CASPARI, S. & R. ULRICH (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera und HesperIIDae) und Widderchen (Zygaenidae) des Saarlandes, 5. Fassung. – In: MINISTER FÜR UMWELT und DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes, pdf-Ausgabe.
- DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRCHEN, J. PETERMANN & E. SCHRÖDER (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Naturschutz und Biologische Vielfalt **20**, Bonn-Bad Godesberg.
- FLOTTMANN, H.-J., C. BERND, M. MONZEL, N. WAGNER & A. FLOTTMANN-STOLL (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) des Saarlandes, 3. Fassung. – In: MINISTER FÜR UMWELT und DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes, pdf-Ausgabe.
- FLOTTMANN, H.-J., C. BERND, M. MONZEL, N. WAGNER & A. FLOTTMANN-STOLL (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) des Saarlandes, 4. Fassung. – In: MINISTER FÜR UMWELT und DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes, pdf-Ausgabe.
- GDU (2007): Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG der Europäischen Kommission, Februar 2007.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EICKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, BERND, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S.R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. – Stiftung Vogelmonitoring und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster.
- GELLMANN, M. & M. SCHREIBER (2007): Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren. Leitfaden für die Praxis. – Schriftenreihe Natur und Recht , Band **7**.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz **52**: 19-67
- HAGEMEIJER, W.J.M. & M.J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their distribution and abundance. - T. & A. Poyser, London.
- KRATSCHE, D., G. MATTHÄUS & M. FROSCH (2001): Ablaufschema zur artenschutzrechtlichen Prüfung bei Vorhaben nach §§ 44 und 45 Abs. 7 BNatSchG. – In: LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW): Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg, Bd. **2**.
- LAMBRECHT, H., J. TRAUTNER, G. KAULE & E. GASSNER (2004): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung. – F&E-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des



- Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz, Endbericht.
- LANA (2007): Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (LANA) - Vollzugshinweise zum Artenschutzrecht, aktualisierte Fassung, Stand: 13.03.2009, www.lana.de.
- OTT, J., K.-J. CONZE, A. GÜNTHER, M. LOHR, R. MAUERSBERGER, H.-J. ROLAND & F. SUHLING (2015): Rote Liste der Libellen Deutschlands. – In: *Libellula*, Supplement **14**.
- PAN-EUROPEAN COMMON BIRD MONITORING SCHEME (PECBMS) (2011): Population Trends of Common European Breeding Birds 2011. Prag.
- REINHARDT, R. & R. BOLZ (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **70 (3)**: 167– 194.
- RENNWALD, E., T. SOBCZYK & A. HOFMANN (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphinges) Deutschlands. – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **70 (3)**: 243-283.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **170 (3)**: 64 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **170 (4)**: 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM VÖGEL (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Vögel (Aves) Deutschlands. – *Berichte zum Vogelschutz* **57**.
- ROTH, N., R. KLEIN & S. KIEPSCH (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) des Saarlandes, 9. Fassung. – In: MINISTER FÜR UMWELT und DELATTINIA (Hrsg.): *Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes*, pdf-Ausgabe.
- TRAUTNER, J. & JOOSS, R. (2008): Die Bewertung „erheblicher Störungen“ nach § 42 BNatSchG bei Vogelarten. Ein Vorschlag für die Praxis. – *Naturschutz und Landschaftsplanung* **9/2008**, S. 265-272, Ulmer Verlag.
- TROCKUR, B. & A. DIDION (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) des Saarlandes, 4. Fassung. – In: MINISTER FÜR UMWELT und DELATTINIA (Hrsg.): *Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes*, pdf-Ausgabe.
- WERNER, A. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Nachtfalter (Lepidoptera p.p.) des Saarlandes, 4./2. Fassung. – In: MINISTER FÜR UMWELT und DELATTINIA (Hrsg.): *Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes*, pdf-Ausgabe.

Gesetze und Richtlinien

BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 8 vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706).

FFH-Richtlinie - Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992, zuletzt geändert durch EG-Verordnung 2006/105/EG vom 20. November 2006. Amtsblatt der Europäischen Union 368 – 405.



EU-Vogelschutzrichtlinie - Richtlinie des Rates 79/409/EWG (Vogelschutz-Richtlinie) vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Nr. L 103 vom 25.04.1979), kodifizierte Fassung 2009/147/EG vom 30. November 2009.

BArtSchV - Bundesartenschutzverordnung (2005): Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258-317), zuletzt geändert durch Art. 10 G vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95, 99).

EG-ArtSchVO - EG-Artenschutzverordnung (2005): Verordnung (EG) Nr. 1332/2005 der Kommission vom 9. August 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels. Amtsblatt der Europäischen Union L 215/1 vom 19.08.2005.



Anhang



Legende zu den Tabellen:

Status:

Zur Definition der Statusangabe der Brutvögel werden die Kriterien des “EBCC Atlas of Breeding Birds” (HAGEMEIJER & BLAIR 1997) bzw. „European Ornithological Atlas Committee (EOAC)“ in leicht veränderter Form verwendet:

A: Mögliches Brüten

- (1) Art während der Brutzeit in möglichem Bruthabitat beobachtet
- (2) singendes Männchen zur Brutzeit anwesend oder Nestrufe gehört

B: wahrscheinlich brütend

- (3) Beobachtung eines Paares in typischem Nisthabitat zur Brutzeit
- (4) wenigstens zweimalige Beobachtung von Revierverhalten im gleichen Gebiet im Abstand von mind. 1 Woche
- (5) Balzverhalten
- (6) Anfliegen des wahrscheinlichen Nistplatzes
- (7) Erregtes Verhalten oder Warnlaute von Altvögeln
- (8) Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- (9) Nestbau, Nistmuldendrehen oder Zimmern einer Höhle

C: sicher brütend

- (10) Ablenkungsverhalten oder Verleiten beobachtet
- (11) Besetztes Nest oder frische Eierschalen gefunden
- (12) Frisch geschlüpfte Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- (13) Altvogel bei An- oder Abflug vom Nestplatz oder beim Brüten beobachtet, wobei die Umstände auf eine Brut schließen lassen
- (14) Altvogel mit Kotballen oder Futter
- (15) Nest mit Eiern
- (16) Nest mit Jungen

DZ: Durchzügler oder Rastvogel

NG: (regelmäßiger) Nahrungsgast

Rote Listen (Saarland / Deutschland)

Der Gefährdungsgrad ist nach

- **ROTH et al. (2020)** (Rote Liste Saarland [SL]) bzw. **ROTE-LISTE-GREMIUM VÖGEL (2020)** (Rote Liste Deutschlands [D]) für die Vögel)
- **FLOTTMANN et al. (2020a)** (Rote Liste Saarland [SL]) bzw. **ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN & REPTILIEN (2020a)** (Rote Liste Deutschlands [D]) für die Reptilien)
- **FLOTTMANN et al. (2020b)** (Rote Liste Saarland [SL]) bzw. **ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN & REPTILIEN (2020b)** (Rote Liste Deutschlands [D]) für die Amphibien)
- **CASPARI & ULRICH (2020)** (Rote Liste Saarland [SL]) bzw. **REINHARDT & BOLZ (2011)** (Rote Liste Deutschlands [D]) für die Tagfalter)
- **WERNO (2020)** (Rote Liste Saarland [SL]) bzw. **RENNWALD et al. (2011)** (Rote Liste Deutschlands [D]) für die Nachtfalter)
- **TROCKUR & DIDION (2020)** (Rote Liste Saarland [SL]) bzw. **OTT et al. (2015)** (Rote Liste Deutschlands [D]) für die Libellen)

definiert:

0 = ausgestorben oder verschollen bzw. Bestand erloschen; 1 = vom Erlöschen bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = sehr seltene Arten bzw. Arten mit geographischer



Restriktion; V = Arten der Vorwarnliste, D = Datenlage unzureichend bzw. defizitär; G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt).

SPEC (Species of European Conservation Concern) (BirdLife International 2004):

SPEC-Kategorie 1: In Europa vorkommende Arten, für die weltweite Naturschutzmaßnahmen ergriffen werden müssen, weil ihr Status auf einer weltweiten Basis als „global bedroht“, „naturschutzabhängig“ oder „unzureichend durch Daten dokumentiert“ klassifiziert ist.

SPEC-Kategorie 2: Arten, deren globale Populationen konzentriert in Europa vorkommen, die jedoch in Europa einen ungünstigen Naturschutzstatus haben.

SPEC-Kategorie 3: Arten, deren globale Populationen sich nicht auf Europa konzentrieren und die in Europa einen ungünstigen Naturschutzstatus haben.

SPEC-Kategorie 4: Arten, deren globale Populationen sich auf Europa konzentrieren und die einen günstigen Naturschutzstatus in Europa haben.

^w: Angabe bezieht sich auf Wintervogelbestand

Rote Liste Europa (BIRDLIFE 2015):

- EX ausgestorben, es gibt auf der Welt kein lebendes Individuum mehr
- EW in der Natur ausgestorben, es gibt lediglich Individuen in Kultur, in Gefangenschaft oder in eingebürgerten Populationen außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes
- RE regional ausgestorben, in nationalen und regionalen Roten Listen die Entsprechung von „in der Natur ausgestorben“
- CR vom Aussterben bedroht, extrem hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft
- EN stark gefährdet, sehr hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft
- VU gefährdet, hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft
- NT potenziell gefährdet, die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten
- LC nicht gefährdet, die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet, verletzlich oder potenziell gefährdet
- DD ungenügende Datengrundlage, die vorhandenen Informationen reichen nicht für eine Beurteilung des Aussterberisikos aus
- NE nicht beurteilt, die Art existiert, es wurde jedoch keine Beurteilung durchgeführt, zum Beispiel bei invasiven Arten

BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz): b = nach §7 BNatSchG besonders geschützte Arten bzw. s = nach §7 BNatSchG streng geschützte Arten.

VSchRL (Vogelschutzrichtlinie 79/409/EWG) Anhang I: besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich der Lebensräume von Arten des Anhangs I erforderlich; * Artikel 4 Absatz 2 der Vogelschutzrichtlinie: zu berücksichtigende regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die nicht unter den Anhang I der VSchRL fallen.

FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG), Anhang II: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen; Anhang IV: streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse; Anhang V: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können.



BArtSchV ("Bundesartenschutzverordnung", Rechtsverordnung nach §52 Abs. 2: zuletzt geändert am 25.3.2002 bzw. Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten) Anlage 1 Spalte 2: besonders geschützte Arten bzw. Spalte 3: streng geschützte Arten.

EG-VO (EG-Verordnung Nr. 338/97 ("EU-Artenschutzverordnung") Anhang A: streng geschützte Arten bzw. Anhang B: besonders geschützte Arten.